

# Firmen-Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **41 (1934)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Anfertigung von Tressen für den Hut der Halbsaison ein. In Bändern findet man ferner Artikel aus Leinen als Neuheit, die sich der kommenden Hutmode für den Sommer sehr gut

anpassen werden. Es wird nämlich heute nur vom Geflechtshaus Sisal, Panama und aus Geflechtem mit künstlichem Material gesprochen. E. O.

## MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

### Die Mode an der Schweizer Mustermesse

Mode ist gleichbedeutend mit den Grundsätzen „immer jugendlich“, „immer wechselnd“. Mode verlangt von denen, die sich damit beschäftigen, eine gute Beobachtungsgabe und eine noch bessere Phantasie, eine geschickte Anpassung an die Verhältnisse. Es gibt wenig Gebiete, auf denen sich der Wechsel der Ansprüche und Schöpfungen so schnell offenbart und wo eine so große Beweglichkeit erforderlich ist, wo es viel Feingefühl braucht und wo die Kunst der Beeinflussung eine so große Rolle spielt. Wir erkennen darum auch die Bedeutung, die eine Einrichtung wie die Schweizer Mustermesse, die der wirtschaftlichen Aufklärung und der Förderung des Fortschrittes dient, auch auf dem Gebiete der Mode besitzen muß.

Die Leistungsfähigkeit der schweizerischen Modezweige und der Industrie, die für die Mode arbeitet, ist leider noch viel zu wenig bekannt. In einer Zeit, wo die Schwierigkeiten zur nationalen Zusammenarbeit verpflichten, ist es sehr wichtig, die Macht der Beherrscherin Mode, den Geschmack der Mode und die schöpferische Initiative der Mode der Schweiz auf diesem Gebiete zu zeigen. Es muß auch gesagt werden, daß in Handelskreisen die Bezugsquellen und die große Auswahl unserer einheimischen Produktion vielfach noch zu wenig bekannt sind und beachtet werden.

Es war deshalb sicher ein kluger Gedanke, im Rahmen der Schweizer Mustermesse 1934 in Basel erstmals auch einen Modesalon zu schaffen. Bekanntlich war dieser Salon ein schöner Erfolg nicht nur als neuartiges Messebild der schweizerischen Industrie, sondern auch in geschäftlicher Hinsicht.

Das beweist die Tatsache, daß die Mehrheit der Aussteller des Modesalons sich für eine Wiederholung der Veranstaltung an der nächsten Schweizer Mustermesse ausgesprochen hat. —

Die Bedeutung der Zusammenarbeit wird immer mehr erkannt. Die Messedirektion hat bei den verschiedenen für die Beteiligung im Modesalon vornehmlich in Betracht kommenden wirtschaftlichen Gruppen großes Verständnis gefunden. Aus diesem Grunde ist eine Vergrößerung des Modesalons 1935 in Aussicht genommen. Nach dem Stande der Anmeldungen und der Verhandlungen zu schließen, kann schon in diesem Zeitpunkte mit einer starken Beteiligung am Modesalon gerechnet werden.

Wir haben in unserer Fachschrift wiederholt darauf hingewiesen, daß bedeutende für die Mode schaffenden Industrien dem eigenen Markt leider zu wenig Beachtung schenken. Durch die unheilvolle Abschnürung des Weltmarktes ist es nun anders geworden; der eigene Markt, so klein er im Verhältnis zur Bedeutung der schweizerischen Textilindustrie ist, erfreut sich seit einigen Jahren steigender Beachtung. Dabei braucht man gar nicht zu verschweigen, daß dies „der Not gehorchend und nicht dem eigenen Triebe“ zuzuschreiben ist. Daher ist auch anzunehmen, daß manche Firma oder diese und jene Industriegruppe, die man am ersten Modesalon der Schweizer Mustermesse umsonst suchte, nun die Gelegenheit ergreifen wird, ihre Erzeugnisse im Modesalon 1935 zur Schau zu stellen. Eine geschlossene Beteiligung aller für die Mode schaffenden Industrien wird für dieselben ganz entschieden eine geschäftliche Belebung auswirken.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

### Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **E. Seeburger & Co.**, in Zürich 1, Handel in Rohseide, ist infolge Geschäftsaufgabe erloschen.

**Maschinenfabrik Schweiter A.-G.**, in Horgen-Oberdorf. Dr. jur. Hermann Meyer ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; dessen Unterschrift ist damit erloschen. Hans Theiler, bisher Vizepräsident, ist nunmehr Präsident, und neu wurde als weiteres Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt Fritz Meyer, Direktor, von Suhr, in Winterthur. Der genannte zeichnet mit einem der übrigen Unterschriftsberechtigten kollektiv.

Die Firma **Gottlieb Gaberthüel**, in Oftringen (Aargau) verzagt als Natur des Geschäftes: Textilmaschinenbau.

Julius Wenk, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich 6, und Ernst Wenk, von Bärethwil, in East Chicago (U. S. A.), haben

unter der Firma **Wenk & Cie.**, in Zürich 6 eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Julius Wenk und Kommanditär ist Ernst Wenk mit dem Betrage von Fr. 10,000. Die Firma erteilt Einzelprokura an Frida Wenk geb. Mayer, deutsche Staatsangehörige, in Zürich. Mechanische Façonweberei, Export von Baumwollwaren. Ottikerstr. 10.

**Spinnerei & Weberei Diefurt A.-G.**, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Diefurt-Bütschwil. Kollektivunterschrift wurde erteilt an Ernst Carl Schaeppi, Direktor, von Mitrödi (Glarus), in Zollikon (Zürich). Kollektivprokura wurde erteilt an Eduard Grieser, von Weiach (Zürich), und Hermann Oscar Ruggli, von Gottshaus (Thurgau); letztere beide in Diefurt-Bütschwil. Die Kollektivunterschrift des Ernst Hartmann ist erloschen.

**Spinnerei & Weberei Glattfelden A.-G.** in Zürich. Die Unterschrift des Direktors Ernst Carl Schaeppi ist erloschen.

## KLEINE ZEITUNG

Die **Webschule Wattwil** begann am 12. November ihren neuen Jahreskurs mit 25 Schülern. Außerdem sind im 3. Kurs noch 12 Schüler, die ihre Studien fortsetzen wollen. Man kommt eben immer mehr zur Einsicht, daß ein Jahr Ausbildungszeit viel zu wenig ist. Die heutige Zeit fordert immer mehr gründlich vorbereitete Mitarbeiter und dazu braucht es auch entsprechend Schulung in Theorie und Praxis.

**Hautentzündung durch Farbstoffe.** Der in England entschiedene Prozeß über eine Farbstoff-Dermatitis wird gewiß auch die Leser der „Mitteilungen“ interessieren.

Im obersten Reichsgericht sprach der Richter einer Klägerin eine Entschädigung von 172 lbs. zu. Die Klägerin behauptete, durch das Tragen einer Pelzgarnitur sich eine Hautentzündung

zugezogen zu haben. Die Pelzgarnitur bestand aus gefärbter Wolle. Der verurteilte Detaillist machte Schadenersatz geltend gegen den Großhändler. Dieser wiederum machte den Fabrikanten dafür verantwortlich. Der Fabrikant verlangte dann wieder Schadenersatz von dem Färber; letzterer wollte dann noch den Farbstoffhersteller dafür belangen.

Die Zeugenaussagen widersprachen sich. Mr. A. Jaffé bezugte, daß die Untersuchung der Pelzgarnitur keine vorhandenen giftigen Substanzen ergeben hat. Dr. O'Donovan gab die Diagnose auf Farbstoff-Dermatitis. Er glaubt, daß die Hautentzündung hervorgerufen wurde durch den Ueberschuß des Farbstoffes an einer Stelle, da die Entzündung sich von einer Stelle aus verbreitete. Dr. T. E. Thomas stimmte in der Diagnose einer Hautentzündung bei, aber nicht auf Farbstoff-Der-